Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **104 (2010)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Satz

«Ein dritter Faktor ist die Auffassung der neopentekostalen evangelikalen Kirchen, die den Katholizismus mit den Lastern des Alkohols, der familiären Gewalt und der Doppelmoral in der Sexualität in Verbindung bringen. Dieses Bild wird von den neuen Kirchen genutzt, um die indigene Bevölkerung von dem ‹Dämon› zu ‹befreien›. Für viele dieser Kirchen, sind die KatholikInnen GötzendienerInnen, EhebrecherInnen, Gewalttätige und AlkoholikerInnen. Vor allem Frauen, die unter dem exzessiven Alkoholkonsum ihrer Partner leiden, sind sehr schnell bereit, sich auf die neue Religion einzulassen, in der sie den einzigen Ausweg sehen, aus dem Teufelskreis der Gewalt und Misshandlung heraus zu kommen.»

Josef Estermann

Josef Estermann analysiert den Widerstreit in Bolivien zwischen einer durch die Morales-Regierung angestossenen Rückbesinnung auf alte andine Traditionen und der Attraktivität der Evangelikalen für die Landbevölkerung. Er zeigt, wie den Menschen in sozialem Elend mit einer Mischung aus Geld, Fortschrittsversprechen und fundamentalistischer Radikalität ein Neokolonialismus nordamerikanischer Prägung droht, wie andine religiöse Traditionen wieder erstarken und wie die Katholische Kirche in diesem Widerstreit mitten drin steht. Sie hat die Wahl, den Kampf gegen den sogenannten Synkretismus zusammen mit der Rechten zu führen oder sich auf ihre in Lateinamerika grosse Tradition der Inkulturation zu besinnen.

Die Redaktion

Der Inhalt

Hat Paulus das Christentum erfunden?
Kuno Füssel, Theologe und Mathematiker **97**

Erinnerung an die haitianische Revolution
Hans Fässlers Gedenkrede für Toussaint Louverture **100**

Neokolonialismus und Entkolonialisierungen
Josef Estermann über die religiöse Vielfalt in Bolivien **102**

Den alten Bischof feiern, den neuen in die Pflicht nehmen
Tildy Hanhart zum Samuel Ruiz-Kongress in Chiapas **110**

Armut und Sexualität im Alltag von Zitronenverkäuferinnen
Heike Walz über die feministische Befreiungstheologin Marcella Althaus-Reid **113**

JUSO-Kirchenpapier – Der Laizismus als staatspolitischer Leitgedanke
Willy Spieler antwortet auf Luca Ciriglianos Kritik **116**

Drei Antworten von Gertrud Bernoulli
Monika Stocker stellt Fragen zum Jubiläum des politischen Abendgottesdiensts **117**

Alltag in...Zürich
Isolde Schaad über die Tücken der Freiheit **118**

Leserbriefe **119**

Das Klima nach Kopenhagen
Hans Steigers grosse Sammelbesprechung zur Klimapolitik **121**

Wegmarke
von Monika Stocker **127**

In dürftiger Zeit
Kolumne von Rolf Bossart **128**